

## Mond, meiner Seele Liebling

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 1

Langsam

38. *p*

Mond, meiner See - le Liebling, wieschaust du heut' — so blass? Ist ei - nes dei - ner  
Kam dein Ge - mahl, die Son - ne, viel - leicht dir krank nach Haus? und du trittst aus der

1. 2.

Kin - der, o Mond, viel - leicht un - pass? aus? Ach guter Mond, ein gleiches Geschick be -  
Wohnung, weinst dei - nen Schmerz hier 1. 2.

fiel auch mich. Drin — liegt mir krank die Mut - ter, hat mich nur jétzt um sich! So -

e - ben schloss ihr Schlummer das Aug' ein Weil - chen zu; da w ich, mein Herz zu

*f*  
stärken, vom Ort ich ih - rer Ruh' Trost sei mir, Mond, dein Anblick, ich lei - den nicht al - lein: du

bist der Welt Mit - herrscher, und kannst nicht stets dich freu'n!  
*fp*

# Viel Glück zur Reise, Schwalben!

113

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 2

Lebhaft

39.

Viel Glück zur Reise, Schwal - ben! ihr eilt, ein langer

*p*

Mit Pedal

Zug, zum schönen warmen Sü - den in fro - hem, küh - - nem Flug.

*sf*

Gern möchte wohl die Reise ich einmal tun mit euch, zu sehn die tausend

Lebhaft.

*fp*

Wun - - der, die dar - beut je - des Reich. Doch im - mer käm' ich wie - der, wie

*fp*

schön auch je - des Land und reich an Wundern wä - re, zu - rück in's Va - terland, in's

*cresc.*

*cresc.*

Va - terland, in's Va - terland!

*p*

## Du nennst mich armes Mädchen

(Orig. G moll)

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 3

**Nicht schnell**

*p* *cresc.*

40. Du nennst mich ar-mes Mäd-chen; du irrst, ich bin nicht arm. Ent-reiss' dich, Neugier

**Lebhafter**

hal-ber, ein-mal des Schla-fes Arm, und schau' mein niedres Hütt - chen, wenn sich die

*f*

Son - ne hold am Mor - gen-himmel he-bet: sein Dach ist rei - nes Gold! Komm'

**Schneller**

A-bends, wann die Son - ne be-reits zum Mee-re sinkt, und sieh mein ein-zig Fen-ster, wie's von To-

*ritard.* *p* **Erstes Tempo**

pa-sen blinkt! Du nennst mich ar - mes Mäd - chen; du irrst, ich bin nicht arm.

# Der Zeisig

115

(Orig. B dur)

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 4

Munter

41.

Wir sind — ja, Kind, im Mai - e, wirf Buch und Heft von

dir! Komm' ein - mal her ins Frei - e, und

sing' ein Lied mit mir. Komm', sin - gen fröh - lich bei - de

wir ei - nen Wett - ge - sang, und wer — da will, ent - schei - de,

wer von uns bes - ser sang, wer von uns bes - ser sang!

*Da Capo ad libitum*

## Reich' mir die Hand, o Wolke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 5

Mit Affect *f*

42. *f*

Reich' mir die Hand, o

Mit Pedal \*

Wol - ke, heb' mich zu dir em - por! Dort

ste - - hen mei - ne Brü - der am off' - - nen Him - mels -

tor. Sie sind's, ob - gleich im Le - ben ich

nie - mals sie ge - seh'n, ich seh' in ih - rer

Mit - te ja unsern Va - - - ter stehn! Sie

schaun auf mich her - nie - der, sie win - ken mir zu

sich. O, reich' die Hand mir, Wol - ke, schnell,

schnell er - he - - be mich!

## Die letzten Blumen starben

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 6

Langsam, mit tiefer Empfindung

43.

Die letz - ten Blu - men star - ben,  
Du heh - re Ge - or - gi - ne, er -

längst sank die Kö - ni - ginder war - men Som - mer - mon - de, die hol - de Ro - se  
hebst nicht mehr dein Haupt! Selbst meine ho - he Pap - pel seh' ich schon halb ent -

1. hin!  
laubt. Bin ich doch we - der Pap - pel, noch Ro - se, zart und schlank, wa -

2. *pp*  
rum soll ich nicht sin - ken, daselbst die Ro - se sank?

*pp*

# Gekämpft hat meine Barke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 7

44. *mf*

Ge-kämpft hat mei - ne Bar - ke mit der er-

*sf*

zürn - - ten Flut. Ich seh' des Him - mels Mar - ke, es sinkt des Meeres

*p*

Wut. Ich kann dich nicht vermeiden, o Tod nicht mei-ner Wahl! Das

En - de mei - ner Lei - den beginnt der Mut - ter Qual. ——— O

Mut - ter - herz, dich drü - cke dein Schmerz nicht all - - zu - sehr! Nur we - nig

Au - gen - bli - cke trennt uns des To - des Meer. Dort an - gelangt, ent -

wei - che ich nim - mer - mehr dem Strand, seh' stets nach

dir und rei - che der Lan - den - den die Hand.